

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 85 (1998)
Heft: 6: Expo-Metropolen : Ausgestellte Städte = Villes exposées = Cities on exhibit

Artikel: Raum einfangen : Einfamilienhaus in Bottighofen, 1996 : Architekt : Beat Consoni, Rorschach
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

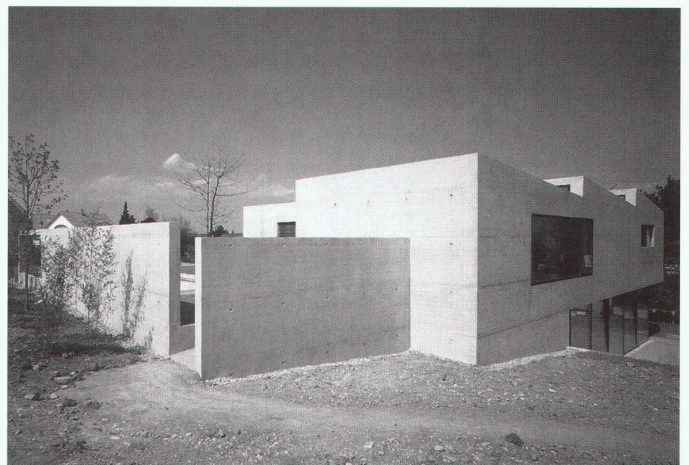
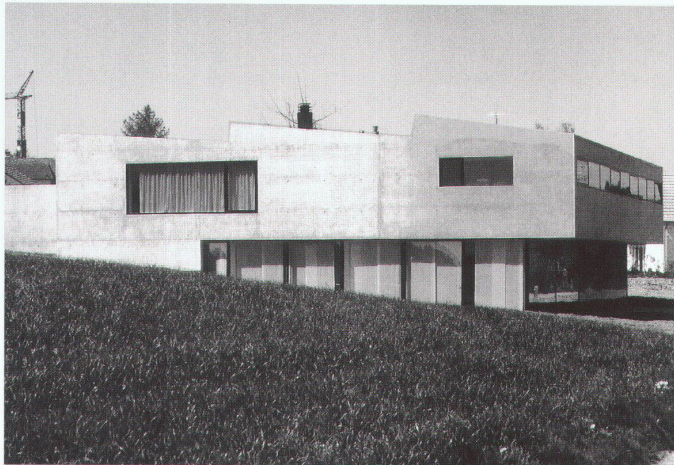
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Raum einfangen

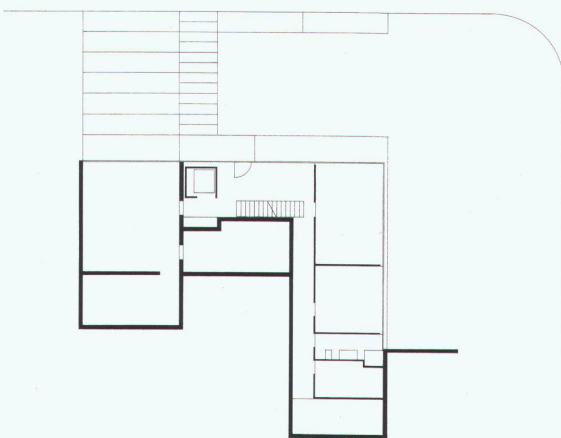
Einfamilienhaus in Bottighofen, 1996

Architekt: Beat Consoni, Rorschach

Das aus einem privaten Architekturwettbewerb hervorgegangene Projekt thematisiert gleichgewichtig das Körperhafte und den umschlossenen, hofartigen Aussenraum. Shedartige Oberlichter bringen an räumlich entscheidenden Stellen Licht ins Innere. Das Ganze erinnert an die hybride Ästhetik einer mediterran geprägten Moderne.



Ansicht von Osten
 Ansicht von Süden mit Hofummauerung
 Erdgeschoss
 Untergeschoss



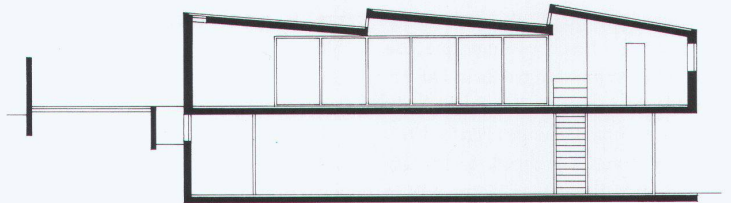
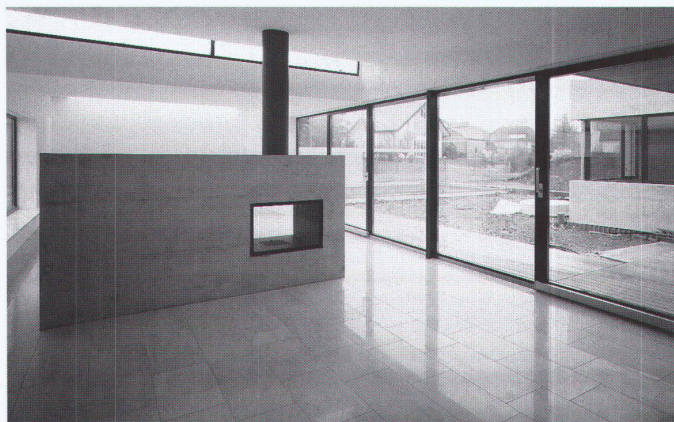
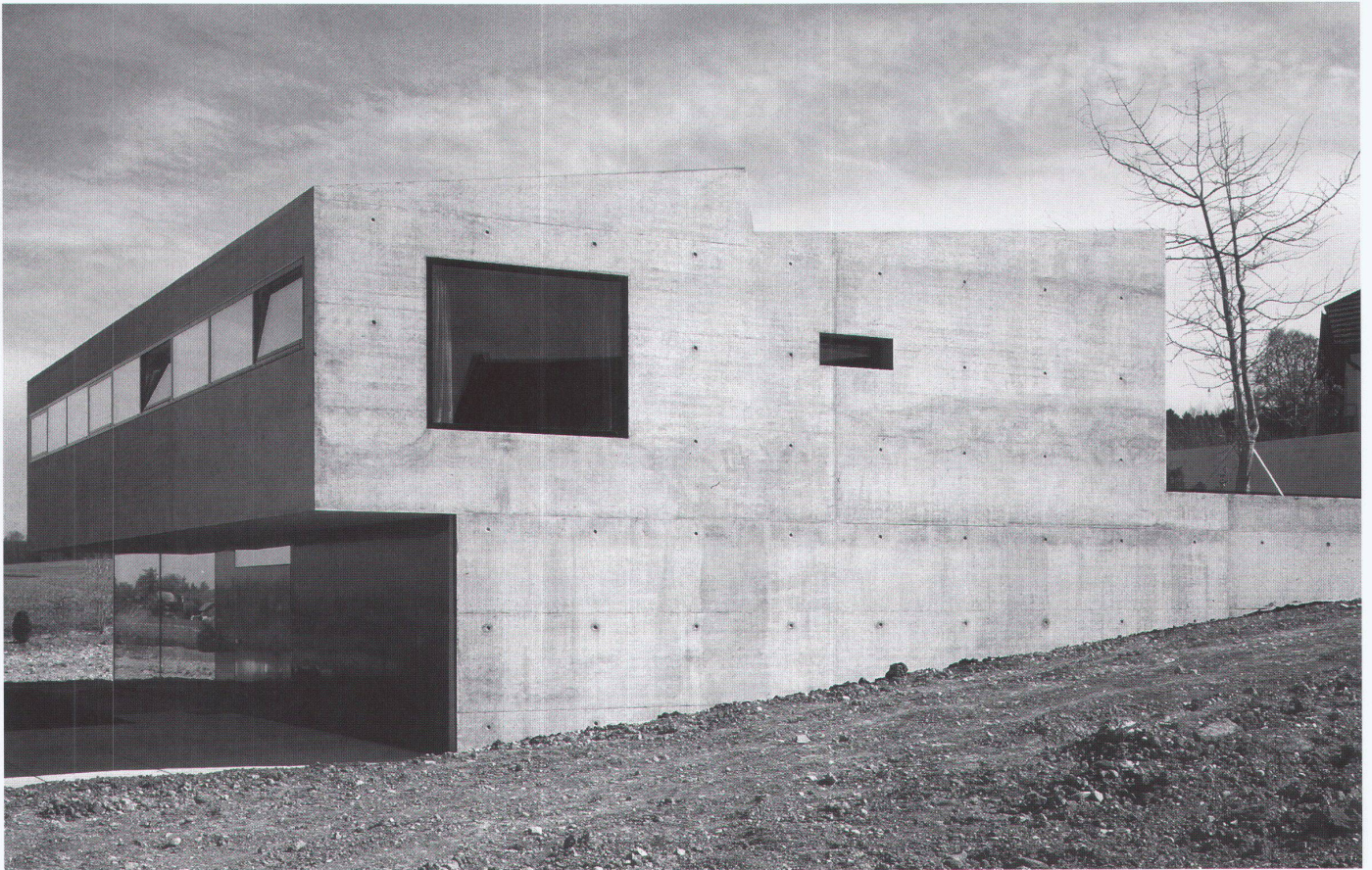
Das Grundstück liegt an einem leicht zum See hin abfallenden Nordhang, am Rand einer Zone mit typischen Beispielen rustikaler beziehungsweise «postmoderner» Einfamilienhausarchitektur der 80er und 90er Jahre, östlich an die Landwirtschaftszone grenzend. Die Bauvorschriften sahen Landhausarchitektur mit Schrägdächern vor, inklusive der entsprechenden Materialisierung. Die Bewilligungsbehörden zeigten sich jedoch einer flexiblen Interpretation dieser Vorgaben gegenüber offen – ausser in Sachen Flachdach, das rechtlich gesehen absolut ohne Chancen gewesen wäre.

Der Baukörper wird als eine Art eingekerbte Schale gebildet, die gegen unten schwebend aufgelagert ist und sich oben in einen atriumartigen, durch das U-förmige Layout formulierten Hoftyp verwandelt. Unten befinden sich Eingang und sekundäre Schlafräume (Gästezimmer), gegen Osten ausgerichtet, und oben, zum Hof hin, die Wohnräume beziehungsweise die beiden Hauptschlafräume im kurzen Westflügel.

Die sanft geneigten Shed-Dachlinien zeichnen den Verlauf des Geländes nach und führen Südlich ins Innere der Wohnbereiche hinein. Die Volumetrie des monolithisch ausgebildeten, förmlich aus dem Gelände herauswachsenden Betonkörpers scheint sich aufgrund der Hang- und Belichtungssituation zu entwickeln, indem der obere, shedgedeckte Teil sich aus dem Hang herauschiebt und auf diese Weise dem mittels Betonmauern eingefassten Hof Platz einräumt.

Das Innere präsentiert sich gleichermaßen elegant und streng – sämtliche Oberflächen sind aus harten Materialien, beziehungsweise «slick», bündig. Konstruktiv gesehen bildet die äussere Betonschicht eine tragende Schale, innen befinden sich Vorsatzisolation und Gipschale. Die inneren Wände sind nichttragend, die Fenster aus Metall, die Böden aus Naturstein.

Red.



Ansicht von Norden
Schnitt



Gartenhof von Westen
Wohnraum mit Blick zum
Gartenhof
Treppendetail mit
Shedoberlicht